

## Oeffentliche Prüfung an der Deutschen Uhrmacherschule zu Glashütte in Sachsen.



ur diesjährigen Prüfung hatten sich am 24. April eine Anzahl Gäste eingefunden, welche den Verlauf mit regem Interesse verfolgten; wir nennen vor allen den Vorsitzenden des Central-Verbandes der Deutschen Uhrmacher, Koll. Rob. Freygang-Leipzig, und den Direktor der Deutschen Schlosserschule zu Rosswein, Herrn Ingenieur E. Bormann. Ferner hatten sich eingefunden: die Kollegen Julius Roth-Dresden, als Vertreter der Innung Dresden, H. Hofmann-Leipzig, Alfred Hahn-Leipzig, Rob. Krahnfeld-Chemnitz, Paul Morgenstern-Rabenau, Karl Schneider-Zwickau i. Böhm., F. Rosenkranz-Leipzig, H. Wildner-Leipzig, G. Ott-Bayreuth, Otto Ritter-Rabenau, der Aufsichtsrat der Schule, das Lehrerkollegium der Volksschule, sowie eine grosse Anzahl Uhrmacher und Mechaniker der Stadt.

Die Prüfung verlief im Beisein und unter Mitwirkung des Herrn Prof. Strasser in ausgezeichnete Weise, und war das Gesamtergebnis als ein sehr gutes zu bezeichnen. Dies ist um so mehr anzuerkennen, weil der neue Lehrer des theoretischen Unterrichts Herr H. Romershausen zum erstenmal das Ergebnis seiner Tätigkeit vorführen konnte. Es muss der Schule zur hohen Ehre angerechnet werden, dass der neue Lehrer ein ehemaliger Zögling derselben ist und von Herrn Prof. Strasser ausgebildet wurde. Der Vorsitzende des Central-Verbandes nahm bei Gelegenheit der kleinen Mittagstafel Veranlassung, in einer herzlichen Ansprache der Schule zur Anstellung des Herrn Romershausen Glück zu wünschen.

Die praktischen Arbeiten waren, dem Lehrgang nach geordnet, im Bibliothekszimmer ausgestellt. Unter diesen befanden sich folgende zum Teil fertige und zum Teil unfertige Gegenstände:

III. Klasse, Herr Lehrer Lindig: Ausser einer Anzahl der üblichen Vorarbeiten im Feilen und Drehen, vierzehn Anker-gangmodelle fertig und zwei angefangen, drei Morsetaster, davon einer unvollendet, drei Spitzenblitzableiter, zwei Umschalter und zwei Stromwender; ferner ein von Herrn Lehrer Lindig selbstgefertigtes Chronometer-Gangmodell mit Wippe, bis zur Vollendung, mit halbstündiger Gangdauer.

II. Klasse, Herr Lehrer Frohne bis 31. Dezember und vom 1. Januar Herr Lehrer O. Hesse: Ausser den üblichen Vorarbeiten, Steinfassen und Zapfendrehen, neunzehn Mikrometer, wovon drei unvollendet, drei Tourbillon-Chronometer-Gangmodelle, drei 18lin. Cylinderuhren in silbernen Gehäusen, vier Cylinderuhrrohwerke, in halbfertigem Zustande, zwei 43er Ankeruhren mit Springdeckel, bis zum Aufzug fertig, zwei 43er Ankeruhren ohne Springdeckel und zwei 45er Ankeruhren mit Springdeckel, bis zum Aufzug fertig, und ein astatiches Nadelpaar.

I. Klasse, Herr Lehrer G. Hesse: Ein Taschen-Chronometer, 50er, mit offenem Gehäuse in Silber, fünf 43er fertige Anker-

## Bericht des Aufsichtsrates der Deutschen Uhrmacherschule zu Glashütte i. S. über das XXV. Schuljahr 1902/1903.

**D**er unterzeichnete Aufsichtsrat der Deutschen Uhrmacherschule zu Glashütte i. S. erstattet hiermit dem Central-Verbande der Deutschen Uhrmacher seinen Bericht über das 25. Schuljahr 1902/1903.

Das Schuljahr wurde am 1. Mai 1902 mit 7 Gästen, 26 Schülern und 20 Lehrlingen, zusammen 53 Zöglingen, eröffnet.

Im Laufe des Jahres traten noch 2 Gäste, 3 Schüler und 4 Lehrlinge ein; ferner nahmen am theoretischen Unterrichte noch 33 Zuhörer teil, welche zusammen 76 Stunden wöchentlich besuchten. Die Gesamtzahl der Zöglinge betrug somit 95.

Von diesen Zöglingen blieben in der Schule:	
9 Gäste	im Durchschnitt 5,0 Monate,
29 Schüler	" " " " 8,8 "
24 Lehrlinge	" " " " 8,7 "
33 Zuhörer	" " " " 10,0 "

Der Herkunft nach verteilen sich die Zöglinge auf folgende Staaten: Preussen 30, Sachsen 46 (darunter 33 Zuhörer), Bayern 2, Sachsen-Weimar 1, Hamburg 1, Hessen 1, Oesterreich 4, Russland 2, England 1, Italien 1, Schweden 2, Brasilien 1, Costa Rica 1, Chile 1 und Transvaal 1.

Von den Schülern, Lehrlingen und Gästen waren einer 15, fünf 16, vier 17, zehn 18, neun 19, sieben 20, fünf 21, drei 22, sechs 23, sechs 24, drei 25, einer 28, einer 37 und einer 43 Jahre alt. — Hieraus ergibt sich ein Durchschnittsalter von 19 1/2 Jahren.

Der Abstammung nach waren Söhne von: Uhrmachern 22, anderen Gewerbetreibenden 13, Gelehrten und Beamten 9, Fabrikanten und Kaufleuten 7, Rentiers 6 und Landwirten 5.

Aus der Grossmannstiftung wurden ein Lehrling und zwei Schüler mit 226 Mark unterstützt.

Das Betragen und der Fleiss der Zöglinge war im allgemeinen gut.

Vor vollendeter Ausbildung verliessen wegen Krankheit vier Schüler, wegen Mittellosigkeit zwei Schüler die Schule. Ein Schüler musste wegen fortgesetzter Uebertretung der Schulordnung entlassen werden.

Im verlossenen Schuljahre fanden zwei Ausflüge statt, und zwar am 30. Mai nach Dresden zum Besuche der Technischen Hochschule und am 17. Oktober zur Besichtigung der Königl. Eisenbahnwerkstätten und des Königl. Hoftheaters.

Die Einrichtungen der Schule wurden im Laufe des Jahres von 269 Personen besichtigt, wovon 100 dem Fache angehörten. Es befanden sich darunter der Leipziger Uhrmachergehilfen-Verein, die Schüler der Maschinenbauschule Görlitz, der Beamtenschule Dresden, ferner die Uhrmacher-Zwangs-Innung zu Dresden.

Am 30. März beehrte der Königl. Kommissar, Herr Professor Pregel, die Schule mit seinem Besuche und inspizierte dieselbe.

Die Prüfung, die zugleich mit einer Ausstellung der gefertigten Schülerarbeiten und Zeichnungen verbunden war, fand am 24. April, vormittags von 9 bis 12 Uhr, statt.

Zu derselben waren erschienen der Vorsitzende des Central-Verbandes Herr Robert Freygang-Leipzig und der Direktor der Deutschen Schlosserschule zu Rosswein, Herr Ingenieur E. Bormann; ferner hatten sich eingefunden: Die Kollegen Julius Roth-Dresden, als Vertreter der Innung Dresden, H. Hofmann-Leipzig, Alfred Hahn-Leipzig, Rob. Krahnfeld-Chemnitz, Paul Morgenstern-Rabenau, Karl Schneider-Zwickau in Böhmen, F. Rosenkranz-Leipzig, H. Wildner-Leipzig, G. Ott-Bayreuth, O. Ritter-Rabenau, der Aufsichtsrat der Schule, das Lehrerkollegium der Volksschule, sowie eine grössere Anzahl Uhrmacher und Mechaniker der Stadt Glashütte.

Die mündliche Prüfung erstreckte sich auf folgende Fächer und Klassen:

IV. Klasse.	Geometrie: Sätze aus der Planimetrie mit Anwendungen.
IV. „	Arithmetik: Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten.
III. „	Geometrie: Stereometrische Aufgaben.
III. „	Arithmetik: Gleichungen ersten Grades mit mehreren Unbekannten.

II. „	Geometrie: Entwicklung der allgemeinen binomischen Reihe.
III. „	Mechanik: Gleichgewicht tropfbar-flüssiger und luftförmiger Körper. Physik: Allgemeines aus der Wärmelehre. Chemie: Wasserstoff-, Sauerstoff-, Stickstoffverbindungen.

Theorie der Uhrmacherei (II. Klasse): Ankergangberechnungen. Spezielle Elektrizität: Kirchhoff'sche Gesetze mit Anwendungen. Angewandte Theorie: Sternzeit und wahre Zeit, mittlere Zeit, Zonenzeit, Rad- und Triebberechnungen.

Französische Sprache (II. Klasse): Uebersetzen.  
Französische Sprache (I. Klasse): Konversation.

Die praktischen Arbeiten waren dem Lehrgang nach geordnet ausgestellt. Unter diesen befanden sich folgende zum Teil fertige und zum Teil unfertige Gegenstände:

III. Klasse, Herr Lehrer Lindig: Ausser einer Anzahl der üblichen Vorarbeiten im Feilen und Drehen, 14 Ankergangmodelle fertig und zwei angefangen, drei Morsetaster, davon einer unvollendet, drei Spitzenblitzableiter, zwei Umschalter und zwei Stromwender; ferner ein von Herrn Lehrer Lindig selbstgefertigtes Chronometer-Gangmodell mit Wippe bis zur Vollendung, mit halbstündiger Gangdauer.

II. Klasse, Herr Lehrer Frohne bis 31. Dezember und vom 1. Januar Herr Lehrer O. Hesse: Ausser den üblichen Vorarbeiten, Seinfassens und Zapfendrehen, 19 Mikrometer, wovon drei unvollendet, drei Tourbillon-Chronometer-Gangmodelle, drei 18 lin. Cylinderuhren in silbernen Gehäusen, vier Cylinderuhrrohwerke in halbfertigem Zustande, zwei 43er Ankeruhren ohne Springdeckel, zwei 43er Ankeruhren mit Springdeckel, bis zum Aufzug fertig, zwei 45er Ankeruhren mit Springdeckel, bis zum Aufzug fertig, und ein astatisches Nadelpaar.

I. Klasse, Herr Lehrer G. Hesse: Ein Taschenchronometer, 50er mit offenem Gehäuse in Silber, fünf 43er fertige Ankeruhren, offen, und zwei 43er Ankeruhren unvollendet, ein Rohwerk, drei 43er Ankeruhren mit Springdeckel, fertig, und zwei Rohwerke, eine fertige 45er Ankeruhr ohne Springdeckel, eine 45er Ankeruhr mit Springdeckel, ein Chronometer-Gangmodell, ein Tourbillon-Gangmodell. Elektrische Abteilung: Ein astatisches Nadelpaar, eine Telegraphenglocke, ein Kurbel-Rheostat, ein elektrisches Sekundenpendel und eine elektrische Sekundenuhr. Von Herrn Lehrer Hesse selbstgefertigt: Ein Pachytyp für Starkstrom, sowie im Lehrsaal IV die Installation einer elektrischen Lichtanlage; ferner unter Beihilfe eines Schülers der elektrotechnischen Abteilung ein polarisiertes Relais mit drehbaren Kernen.

Im Laufe des Schuljahres sind etwa 170 Uhrenreparaturen, meist komplizierter Art, zum Teil in Klasse II und I ausgeführt worden.

Die im Lehrsaal ausgelegten Reinhette, nach Fächern geordnet, waren durchgängig sauber und mit Verständnis ausgeführt worden. Ebenso war aus den im Zeichensaal ausgelegten Zeichnungen ersichtlich, dass auch hier fleissig gearbeitet worden war. Darunter befanden sich mehrere Zeichnungen mit einer neuen inneren Endkürve für flache Spiralen.

Der Verlauf der Prüfung kann als ein sehr guter bezeichnet werden. Auch ist hervorzuheben, dass die ständigen Besucher der Prüfungen mit Befriedigung festgestellt haben, dass auf den verschiedenen Unterrichtsgebieten unverkennbare Fortschritte zu verzeichnen sind.

Der Aufsichtsrat der Schule ist unverändert geblieben. Er besteht somit aus den Herren:

Uhrenfabrikant Richard Lange, Vorsitzender.
„ Emil Lange, stell. Vorsitzender.
Bürgermeister Dr. Wagner.
Stadtrat Gustav Gessner.
Uhrenfabrikant Ernst Kasiske.
„ Georg Heinrich.
Fabrikdirektor Julius Bergter.
Fabrikant Ludwig Trapp.
Zeigerfabrikant Paul Gläser.
Carl Marfels, Berlin.
Professor Ludwig Strasser, Direktor.

Der Lehrkörper der Schule hat eine Veränderung erfahren. Der praktische Lehrer für die II. Klasse, Herr A. Frohne, hat seine Stellung freiwillig aufgegeben, um sich Chronometerarbeiten zuzuwenden. Am 1. Januar trat an seine Stelle Herr Oskar Hesse, ein ehemaliger Schüler der Uhrmacherschule, der sich inzwischen in vielseitiger Weise sowohl auf dem Gebiete der Uhrmacherei als auch der Elektrotechnik weiter gebildet hat, so dass wohl angenommen werden kann, dass der Schule eine tüchtige Lehrkraft zugeführt wurde.

Der im vorigen Jahre angestellte Herr Lehrer Romershausen hat sich als eine treffliche Lehrkraft bewährt.

Der Lehrkörper der Schule hat nunmehr folgende Zusammensetzung:

Professor Ludwig Strasser, Direktor, Lehrer für höhere Mathematik, Theorie der Uhrmacherei, spezielle Elektrizität, Fachzeichnen und Buchführung;

Hermann Romershausen, Lehrer für elementare Mathematik, Physik, Chemie, theoretische Mathematik und Linearzeichnen; Gustav Hesse, I. praktischer Lehrer und stellvertretender Direktor, zugleich Lehrer für Technologie und Uhrenkunde; Gustav Lindig, praktischer Lehrer;

Oskar Hesse, praktischer Lehrer;

Adolf Paatz, Oberlehrer an der Volksschule, Lehrer für fremde Sprachen;

Kantor Müller, Lehrer für deutsche Sprache;

Uhrenfabrikant Richard Gläser, Turnlehrer.

Im Laufe des Schuljahres hat die Schule aus Fachkreisen folgende Zuwendungen erhalten:

Vom Central-Verband der Deutschen Uhrmacher 1300 Mk., vom Deutschen Uhrmacherbund 1043,40 Mk., vom Verband der deutschen Uhrengrossisten 300 Mk., von der Centralstelle „Die Uhr“ 300 Mk. Von dem letztgenannten Betrage sind 150 Mk. für die Centralheizungsanlage bestimmt; ferner wurde die Schule von der Königlich Sächsischen Staatsregierung mit 8350 Mk. unterstützt, wovon 350 Mk. zur Tilgung der Kosten der Centralheizung bestimmt sind.

Ferner haben die Redaktionen der Fachzeitschriften: „Allgemeines Journal der Uhrmacherkunst“, „Deutsche Uhrmacherzeitung“, „Leipziger Uhrmacherzeitung“, „Allgemeine Uhrmacherzeitung“, „Allgemeiner Anzeiger für Uhrmacher etc.“, „Der Deutsche Uhrmacher“, „Giornale degli Orologiai, Milano“, „Internationale Zeitschrift für Uhrmacherei“, „La Chaux-de-fonds“, „Süddeutsche Uhrmacherzeitung“ der Schule Freixemplare gewährt.

Für alle diese Zuwendungen bittet der Aufsichtsrat, den Ausdruck des wärmsten Dankes entgegen zu nehmen.

Die Schule kann nunmehr auf eine fünfundsingzigjährige Tätigkeit zurückblicken. In dieser Zeit haben 677 Schüler und 328 Zuhörer, zusammen 1005 Zöglinge, die Schule besucht. Die Beziehungen, die die Schule mit einem grossen Teile derselben unterhalten hat, ergaben, dass sich die Ziele der Schule in richtigen Bahnen bewegen. Die Schüler, die der Schule alljährlich zugeführt werden, kommen fast durchweg auf Empfehlung früherer Schüler oder auf Empfehlung von Kollegen, ein Beweis, dass das Streben der Schule in Fachkreisen gebührende Anerkennung findet.

Es darf jedoch nicht unerwähnt bleiben, dass die Schule auch vielfach schiefen Beurteilungen ausgesetzt ist. Eine Anzahl Kollegen gehen von der sonderbaren Ansicht aus, dass jeder Zögling, der die Schule verlässt, sich durch hervorragende Leistungen auszeichnen müsse. Diese Anforderung könnte natürlich nur erfüllt werden, wenn alle Schüler sich durch Befähigung und durch Fleiss auszeichnen würden. Vielfach werden jedoch der Schule Zöglinge zugeführt, die schon vorher an anderen Stellen sich als untüchtig erwiesen haben.

Man findet auch vielfach die Ansicht vertreten, dass die Schule ihr Ziel nur allein in der Ausbildung gewandter Reparateure zu suchen habe. Dieser Anforderung gegenüber muss hervorgehoben werden, dass die Schule niemals eine einseitige Ausbildung erstreben darf, wenn sie wirklich zur Hebung des Faches beitragen soll. Ein gewandter Reparateur kann überhaupt nur durch langjährige Übung und Erfahrung herangebildet werden.

Der Aufsichtsrat empfiehlt die Schule dem fortdauernden Wohlwollen der hohen Königlichen Staatsregierung, dem Central-Verbande, sowie den Vereinigungen der Deutschen Uhrmacher und ihren sonstigen Freunden und Gönnern.

Glashütte i. Sa., im November 1903.

Der Aufsichtsrat der Deutschen Uhrmacherschule.  
Richard Lange, Vorsitzender.

---

Quelle: Deutsche Uhrmacher-Zeitung Nr. 23 v.01. Dez. 1903 S.312-313